



Grasland

Ein düster-spannendes Märchen inspiriert durch Leben und Werk György Ligetis, von Usine à Neige



Die Theatergruppe Usine à Neige bringt eine Hommage an das Leben und die Musik des ungarischen Komponisten György Ligeti in Form eines Märchens.

Ein Hase gibt sich größte Mühe, einer Umgebung, in der hinter jeder Ecke ein Feind lauert, zu entkommen. Zentrale Themen sind das Entdecken neuer Dinge, das Ausleben der eigenen Fantasie und der Mut zum Experimentieren.

Grasland

Die Aufführung

In **Grasland** (engl. *From the Meadow*) gibt es einen Pianisten, einen Maler, einen Videokünstler, einen Hasen und einen Kinderchor. Die bild- und sinnenhafte Familienvorstellung dauert eine Stunde, enthält keinen gesprochenen Text und ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet.

In dem ausdrucksvollen Musiktheaterstück begegnet man einem Hasen, der auf geheimnisvolle Weise erscheint und wieder verschwindet. Seine Welt wird von einem Künstler gestaltet, der auf der Bühne Landschaften malt. In diesen Landschaften entdeckt der Hase Kinder, die miteinander spielen. Neugierig versucht er, die Spielregeln zu verstehen. Die Kinder singen in einer fremden, bisweilen unbegreiflichen Sprache und erscheinen in ständig wechselnden Landschaften, gemalt auf Tafeln, die sich im Raum bewegen. Wenn die Kinder den Hasen entdecken, entwickelt sich ein Spiel, in dem die Kinder dem Hasen nachsetzen. Videobilder und Musik illustrieren die Not des Hasen, der dringend einen Ausweg sucht. Eine wilde Verfolgung endet schließlich in Klang und Bild. In einem hoffnungsvollen, strahlenden Abschluss sieht man den Hasen, der seinen Platz gefunden hat.



Ziel und Hintergrund

Ziel von **Grasland** ist es, Kindern mit ihren Familien Ligetis Musik und sein Leben spielerisch und visuell nahezubringen. Leben und Werk dieses Komponisten sind untrennbar miteinander verbunden. Seine Lebensart hat in seiner Musik ihren Niederschlag gefunden, sein turbulentes Leben spiegelt sich in allen Facetten seines Schaffens wider. Um beide Elemente, sein Werk und sein Leben, darzustellen, wird seine Musik theatralisch-visuell inszeniert. Ligetis Werk und sein Leben enthalten derart viele narrative Elemente, die Kinder und Erwachsene berühren und inspirieren können, dass wir sie in eine Metapher verschmelzen: eine Märchen-erzählung über einen Hasen auf der Suche nach seinem Paradies, dem **Grasland**.

Die für die Aufführung angefertigten Videoprojektionen reflektieren die komplexen Schichten der Musik. Ein Künstler malt assoziative Landschaften, die von Ligetis Musik heraufbeschworen werden, und Kinder spielen Spiele, was auf die Art und Weise verweist, in der Ligeti arbeitete: neugierig, verspielt und immer auf der Suche nach neuen Experimenten. Ligeti selbst

wird durch einen Hasen verkörpert, der alles daransetzt, einer Umgebung, in der hinter jeder Ecke ein Feind lauert, zu entkommen.

Die verschiedenen in der Vorstellung aufgegriffenen Elemente lassen die Mehrschichtigkeit in Ligetis Musik erkennen. Dargestellt wird keine lineare Geschichte, sondern eine assoziative Erzählung.

De meisten heutigen Inszenierungen stützen sich auf ein gängiges Repertoire und Werke klassischer Komponisten. Oft erzählt man eine Geschichte mit einer klaren, übersichtlichen Struktur aus Anfang, Mitte und Ende. Modernes Repertoire wird häufig gemieden, weil man es zu schwierig findet. Man weiß nicht, was man damit soll, oder die Bedeutung erschließt sich einem nicht. Usine à Neige glaubt, dass gerade dieses Repertoire Möglichkeiten bietet, sich mit freiem Experimentieren zu beschäftigen – etwas, was speziell bei Kindern zu einer gewaltigen Kreativitätsexplosion führen kann. Kinder Dinge selbst entdecken lassen ist ein wichtiges Thema in unserer Arbeit.

Lokale Beteiligung

Wir arbeiten mit einem lokalen Kinderchor, der in einen großen und einen kleinen Chor geteilt wird. Das Alter der Kinder liegt zwischen 8 und 10 Jahren. Der große Chor, der bis zu 30 Kinder umfasst, singt ungarische Lieder. Der kleine Chor, der aus 7 Kindern besteht, singt und spielt auf der Bühne. Das Wichtigste bei allem ist, dass die Kinder Spaß haben!

In einem eintägigen Workshop im Vorfeld der Aufführung werden die Kinder musikalisch und theatralisch vorbereitet. Die Partituren werden rechtzeitig ausgegeben, damit der Kinderchor genügend Zeit zum Vorbereiten hat und die Kinder die Musik kennen, wenn der Workshop beginnt.

Der Workshop wird organisiert von Iris van Heesch, Produzentin der Aufführung. Die inhaltliche Durchführung liegt in den Händen von Tjyying Liu und/oder Jeroen Malaise. Beide verfügen über reiche Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit unterschiedlichen Hintergründen. Liu arbeitet seit Jahren mit Kindern ab 4 Jahren an verschiedenen Theater- und Kunstprojekten. Beim Rijksmuseum in Amsterdam hat er eine interaktive Familienführung entwickelt und als Schauspieler und Regisseur war er an vielen Vorstellungen für und mit Kindern beteiligt. Malaise ist Klavierdozent an mehreren Musikschulen in Belgien. Er hat Unterrichtsprogramme für Kinder entwickelt und arbeitet auf und abseits der Bühne mit Kindern.



Fotos: Lotte Stek (außer Foto Ligeti)

Die Zusammenarbeit mit einem lokalen Kinderchor verleiht nicht nur jeder Aufführung einen einmaligen Charakter. Sie holt auch die Familie der Kinder ins Theater, was für ein garantiertes Publikum sorgt. Eltern sowie Geschwister und Großeltern kommen gern zu den besonderen Aufführungen, um ihr Kind singen und spielen zu sehen.

Etwas für Ihr Theater oder Festival?

Durch die Zusammenarbeit mit einem lokalen Kinderchor beteiligt *Usine à Neige* das Publikum vor Ort direkt an der Aufführung. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass, anstatt dass wir unsere Ideen über Ligetis Musik anderen auferlegen, mit dieser partizipativen Methode bei den Beteiligten mehr persönliches Interesse an seiner Musik geweckt wird, sowohl

bei den Besuchern als bei den teilnehmenden Kindern. Das Ergebnis ist eine persönlichere Erfahrung mit moderner klassischer Musik und insbesondere dem Werk Ligeti.

Praktische Informationen und Kontakt

Dauer: 60 Minuten

Publikum: ab 6 Jahren, 200-300 Personen
(je nach Spielort)

Für weitere Informationen oder Buchungen können Sie sich wie folgt an uns wenden:

Iris van Heesch +316 24 53 68 57

(produktion, geschäftlich)

Tjyying Liu (künstlerisch) +316 25 10 27 79

E-Mail usine.aneige@gmail.com



Wer war Ligeti?

Das 20. Jahrhundert hat dem ungarischen Komponisten György Ligeti (1923–2006) kräftig zugesetzt. Er verkörpert vieles, was einem in jener Zeit Probleme bereiten konnte: Er war jüdischer Herkunft, war Künstler mit Leib und Seele, und er war einem Gebiet geboren, das von den Nazi und den Kommunisten heimgesucht wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurde Ligetis gesamte Familie gefangen genommen und deportiert. Nach dem Krieg kehrte er nach Hause zurück, aber von seiner Familie war nur noch seine Mutter übrig, der Rest war ermordet worden. Und seine Not war noch nicht zu Ende. Der Kommunismus hielt Einzug in Ungarn und Ligeti führte ein Doppelleben. Tagsüber komponierte er Musik, die von Volksliedern inspiriert war, abends begann er zu experimentieren. Wenn er vor dem Radio saß und an den Knöpfen drehte, konnte er die Freiheit im Westen hören, Musik von jenseits des Eisernen Vorhangs. Er war nicht der einzige in Ungarn, der frei sein wollte. Es kam zu massiven Demonstrationen, die nach zehn Tagen von Moskau mit einem Militäreinsatz beantwortet wurden. Ligeti beschloss, das Land zu verlassen. Er versteckte sich in einem Zug unter Säcken mit



Post und reiste so nach Köln.

In Köln konnte er erst einmal aufatmen und lernte diejenigen kennen, deren Stücke er im Radio gehört hatte. Doch viele von ihnen erwiesen sich als dogmatisch: Melodie und Tonalität waren tabu, es gab zahllose Vorschriften und wenig Freiheit. Verbote und dogmatische Regeln lehnte Ligeti ab, damit hatte er mehr als genug unter den Nazis und den Kommunisten zu tun gehabt. Er fand die Welt dafür zu groß und zu interessant. Es gab so viele Ideen, aus denen man wählen konnte: Literatur, Kunst, Mathematik, Physik usw. Er ließ sich vielfältig inspirieren – von der Polyphonie der Renaissance, dem Jazz, dem indonesischen Gamelan, der afrikanischen Polyrhythmik –, suchte ständig neue Inspirationsquellen und kam so zur Musik seiner frühesten Erinnerungen, der Musik vom Balkan und aus Osteuropa. Über diese Musik kehrte Ligeti zum Ursprung seiner musikalischen Inspiration zurück, zu den ungarischen Klängen, die ihn seit seiner Kindheit umgaben.

Über Usine à Neige

Usine à Neige möchte Kinder und ihre Familien in fantasievoller und visueller Weise mit zeitgenössischer Musik und Werken von Komponisten der Gegenwart in Kontakt bringen.* Durch eine Kombination von verschiedenen Kunstformen, Musik der Gegenwart und Theater entwickeln wir eine neue Sprache für internationale Produktionen, die für ein Publikum jeden Alters, besonders aber für Kinder geeignet ist. Mit dieser visuellen und musikalischen Sprache werden neue Verbindungen zwischen Schauspielern, Musikern, Komponisten und dem Publikum gesucht.

* Mit zeitgenössischer Musik ist alle Musik, die nach 1900 entstanden ist, gemeint. Unter Komponisten der Gegenwart verstehen wir alle Komponisten, die ab dem 20. Jahrhundert komponiert haben.

Usine à Neige glaubt, dass gerade das Repertoire und die Arbeitsweise von Komponisten der Gegenwart Möglichkeiten bietet, sich mit freiem Experimentieren, das bei Kindern zu einer enormen Kreativitätsexplosion führen kann, zu beschäftigen. Ein wichtiges Thema in unserer Arbeit ist es, Kinder selbst Dinge entdecken zu lassen. Darüber hinaus streben wir eine möglichst starke lokale Beteiligung an, um bei den Kindern ein persönliches Interesse zu wecken, indem wir sie am Aufführungsprozess beteiligen. Bei jeder Aufführung wird sorgfältig abgewogen, wie sich Partizipation im Rahmen des Aufführungskonzepts realisieren lässt. Das kann sowohl direkt als indirekt sein. Bei jeder Art der Partizipation wird erwogen, ob sie sich innerhalb der von uns angestrebten professionellen Ebene umsetzen lässt.

Unser Ziel ist es, national und international Kindern und ihren Familien Musiktheater in leicht zugänglicher Form anzubieten. Dazu verwenden wir in unseren Produktionen möglichst wenig oder gar keinen Text.

Team Grasland

Erarbeitung:	Letizia Renzini and Tjyying Liu	Regie:	Letizia Renzini
Klavier:	Jeroen Malaise	Regie Kinderchor:	Tjyying Liu
Kostüme:	Lotte Stek	Klarinette:	Tjyying Liu
Lichtdesign:	Peter Quasters	Hase:	Tjyying Liu
Produzent:	Iris van Heesch	Chor:	30 Kinder
Live-Zeichnungen und Bühne:	Mikel van Gelderen	Video:	Mikel van Gelderen, Letizia Renzini und Lotte Stek

Diese Produktion wurde zum Teil während einer Residenz für das Feniks Festival der Musiktheatergesellschaft Walpurgis in Mortsel, Belgien, entwickelt.